



„FüS-KVV“ SoSe 2015

Stand: 10.03.2015

*Kommentiertes Verzeichnis zu
den Lehrangeboten
im fachüberschreitenden Studienbereich
des Studiengangs
BA Erziehungs- und Bildungswissenschaft
(Modul PM2)*

Aktuelle Informationen finden Sie unter

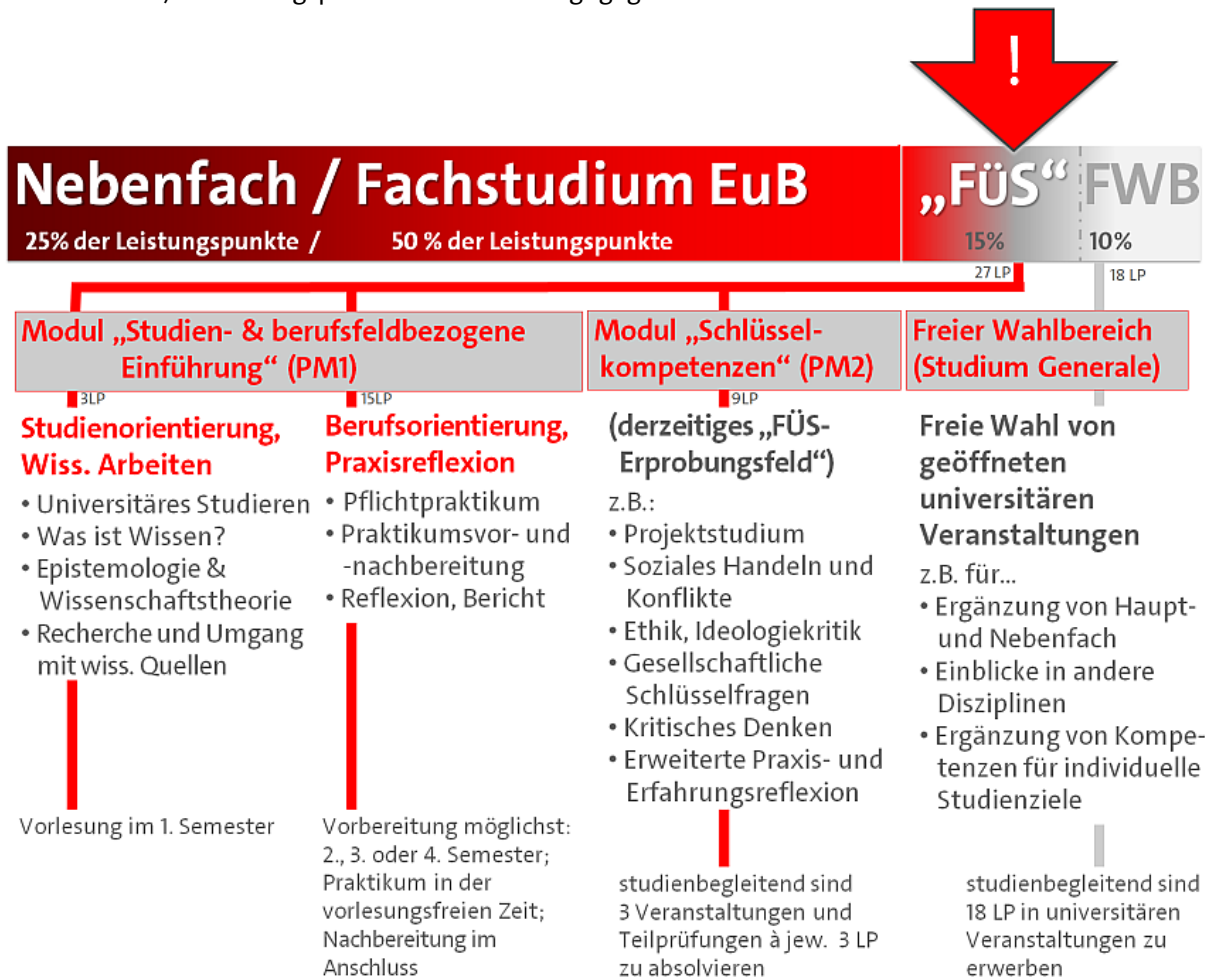
<https://uhh.de/ew-fues>

oder

<https://www.ew.uni-hamburg.de/de/studium/fues.html>

Studium BA EuB im Bereich FÜS

Nach den geltenden Studienordnungen umfasst das Studium im „fachüberschreitenden Bereich“ (FÜS, ehemals: ABK) 27 Leistungspunkte und ist wie folgt gegliedert:



Nähere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Studienbereichs unter <https://www.ew.uni-hamburg.de/de/studium/fues.html>

Modul PM-1 „Studien- und berufsfeldbezogene Einführung“: Modulbaustein zu den „Techniken wiss. Arbeitens“

Die Vorlesung zur Einführung in „Wissenschaftstheorie, das universitäre Studieren und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens“ findet jeweils im Wintersemester statt.

Modul PM-1 „Studien- und berufsfeldbezogene Einführung“: Praktikum & Praktikumsbegleitung

Veranstaltungen zum Berufspraktikum werden in von den jeweiligen organisiert und verantwortet vom:

► **Zentrum für außerschulische Praxis (ZaP)** (Stefanie Trude, Binderstraße 34/Joseph-Carlebach-Platz 1, Raum 130, Tel. 040/42838-3756, ZaP@uni-hamburg.de)

Modul PM-2 „Schlüsselkompetenzen“

Lehrveranstaltungen im Bereich FÜS

Wichtige Hinweise:

- Nach der Fakultätenneuordnung können Bachelorstudierende der Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft evtl. noch Anmeldungen zu jeweils fakultäts- und insitutsfremden Veranstaltungen abgeben.

- Anmeldungen von Studierenden im Studiengang BA Erziehungs- und Bildungswissenschaft werden AUSSCHLIESSLICH in den unten angegebenen Lehrveranstaltungen mit der Nummer 41-67.2XX berücksichtigt.

- Studierende BA EuB, die sich zu den Veranstaltungen 71-02.8XX anmelden, müssen damit rechnen, dass ihre Anmeldungen dort nicht berücksichtigt werden, denn die Veranstaltungen sind für Studierende im Studiengang BSc Psychologie ausgeschrieben.

Übersicht über die angebotenen PM2-Lehrveranstaltungen für BA EuB

Seite

41-67.201	Ausbildung zum e-Tutor: Gestaltung, Umsetzung und Begleitung von E-Learning- und virtuellen Team-Prozessen [8TN, 2 freie Plätze]	4
41-67.202	Bildungsmanagement: Ökonomische und kritische Perspektiven auf Bildung als Ware [30 TN]	6
41-67.203	Stimmige Kommunikation in Studienalltag, Gesellschaft und Beruf [31 TN] (ACHTUNG: Bitte nachträgliche TERMINVERSCHIEBUNG beachten!)	7
41-67.204	Verhandlungen führen und Konflikte konstruktiv bewältigen [33 TN] (ACHTUNG: In der VL-freien Zeit im Sept 2015)	8
41-67.205	Coaching und Kollegiale Beratung: Grundlagen und kritische Perspektiven [31 TN]	9
41-67.206	Vermarktlichung von Studium und Hochschulen: Projekt zur Entwicklung eines Befragungsinstrumentes [10TN, 20 freie Plätze]	10
41-67.207	Studieneingangsphase tutoriell und beratend begleiten [9TN, 6 freie Plätze] (Qualifizierung zur Leitung von Tutorien)	11
41-67.208	Ethische Kompetenz: Persönliche, berufliche und gesellschaftliche Entscheidungsfragen nachhaltig abwägen [30TN]	12
41-67.209	Stimmige Kommunikation: Modelle, Übungen, Selbstreflexion (tutorInnengestützte Kleingruppe) (ACHTUNG: NEU EINGERICHTET!!) [12 freie Plätze, Anmeldung in der Ummeldephase möglich]	13

In eckigen Klammern nach dem Veranstaltungsnamen angegeben sind die Teilnehmerzahlen nach dem Listenschluss der ersten Anmeldephase (Stand: 10.03.2015).

41-67.201		Ausbildung zum e-Tutor: Gestaltung, Umsetzung und Begleitung von E-Learning- und virtuellen Team-Prozessen	
Dozent/in: Angela Peetz			
Zeit/Ort: 2st., teilkompakt mit Onlinephasen und Gruppenarbeit. Kontakttermine am: Mi 01.04.15 (Info/Auftakt, 16:30–17:30, RRZ, Schlüterstr. 70, Raum 304), Mo 06.04.15 (19–20:30, eEinführung [Online]), Sa 11.04.15 (10–17, RRZ, Schlüterstr. 70, Raum 304), Do 07.05.15 (19–21 eModeration [Online]) sowie am Mi 08.07.15 (16–20, RRZ, Schlüterstr. 70, Raum 304).			
		Max. Teilnehmer: 10	
Inhalte	<p>In den meisten Organisationen gibt es eine Entwicklungen hin zu computergestützten Lern- und Arbeitsformen und virtuellen Teams, die über fach-, nationale und kulturelle Grenzen sowie Zeitzonen hinweg zusammenarbeiten. Um diese Prozesse zu gestalten und effektiv zu nutzen, benötigen Hochschulabsolventen fachunabhängige Kompetenzen in diesem Bereich.</p> <p>Diese Grundidee ist für dieses Kursangebot maßgebend. Die Kurszusammensetzung ist gezielt interdisziplinär ausgerichtet, und die Teilnehmenden sollen nicht nur Wissen erwerben, sondern erfahrungsnah lernen, wie Zusammenarbeit und Lernprozesse technologiegestützt funktionieren können. "Dieser Kurs ist eine wertvolle Erfahrung und Ergänzung zum 'normalen' Studium!", sagen darum die Teilnehmenden aus vergangenen Kursen.</p> <p>Folgende Inhalte werden - kompatibel zur Kursidee vor allem in Online-Einheiten(!) - behandelt, erfahren und gemeinsam erarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Virtuelle Teamarbeit: Wie funktioniert sie, was ist zu beachten? - Was ist eLearning? Vor- und Nachteile von eLearning, eLearning-Szenarien im Einsatz - Was sind eLearningmethoden? Welche Methoden gibt es und wie wendet man sie an? Wie schreibe ich ein Drehbuch für eLearning? - Welche Lernstile und Lerntypen gibt es und wie wirken sich Lernstile auf die Gestaltung der Lernprozesse aus? - Welche Besonderheiten gibt es bei der Onlinekommunikation und -moderation? - Welche Feedback- und Motivationselemente können im eLearning eingesetzt werden und wann ist der Einsatz sinnvoll? <p>Am Kursende werden in der Kleingruppe technologiegestützte Lernprozesse aktiv durchgeführt bzw. begleitet, z.B. zu den Themen eAssessment, Medieneinsatz, wiss. Arbeiten, wiss. Recherche.</p> <p>Zum Abschluss erhalten die Teilnehmenden, die während des gesamten Kurses engagiert mitgearbeitet und ihr Potential als eTutor unter Beweis gestellt haben, haben zusätzlich zu den Credits ein gesondertes E-Tutor-Zertifikat.</p>		
Qualifikationsziele	<p>Sie erlernen Techniken für das Arbeiten in virtuellen Teams. Im Anschluss des Kurses sind Sie fähig, selbst eLearningangebote zu begleiten, z.B. als Tutor oder Berater für e-Learning- und Blended-Learning-Lernprozesse, denn Sie bekommen auch einen Einblick in eLearning-Methoden, die für einen späteren Einsatz im Beruf wertvoll sein können. Fachexperten mit eLearning-Kompetenzen sind noch immer selten.</p>		
Vorgehensweisen	<p>Die Präsenzzeit des Kurses umfasst nur 3 Präsenztermine: Die unten angegebenen Termine sind die einzigen Präsenztermine und sind verpflichtend. Der Rest des Kurses, d.h. alle weiteren Studien- und Prüfungsleistungen sind dann im Rahmen des computergestützten Studiums und durch virtuelle Kollaboration ("online") zu erbringen (ca. 70 Stunden).</p>		

	<p>Nach der Infopräsenz am Mittwoch, 01.04.15 16:30 - 17:30, Raum 304, RRZ, geht es online los in der Lernumgebung OLAT (www.olat.uni-hamburg.de). Inhaltlich geht es in der ersten Phase um das Kennenlernen von OLAT, dem Kurs und den Teilnehmenden untereinander. Diese erste Kursphase ist Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an Kurs und schließt mit einem Online-Test ab. Die Kursleitung kann in Folge Empfehlungen bzgl. der weiteren Teilnahme aussprechen.</p> <p>Am 11.04.15 von 10:00 - 17:00 Uhr folgt eine verbindliche Präsenz, die Voraussetzung für die weitere Teilnahme am Kurs ist.</p> <p>Im weiteren Kursverlauf beschäftigen Sie sich online dem Thema eLearning auf vielfältige Weise. Sie erhalten Onlinetexte zum Durcharbeiten, zudem gibt es Diskussionsforen, in denen Sie gemeinsam mit Ihren Kommilitonen Fragestellungen erarbeiten und Kleingruppenaufgaben in denen Sie Teamaufgaben lösen. Am Kursende werden Sie in der Kleingruppe eine Lerneinheit durchführen und moderieren. Wie Sie die Lerneinheit gestalten und moderieren, lernen Sie während des Kursverlaufs.</p> <p>Den Abschluss bildet erneut eine gemeinsame Präsenz am 08.04.15. 16:00 - 20:00 Uhr.</p>
Literatur	<p>Die benötigte Literatur steht Ihnen auf der Lernplattform OLAT als Lernressource oder als pdf Datei zur Verfügung. Zudem gibt es ergänzende Hyperlinks um einige Aspekte zu vertiefen.</p>
Prüfungs- und Studienleistungen	<p>Voraussetzungen sind Teilnahme an den Präsenzterminen und Online-Meetings; computergestütztes Selbststudium und virtuelle Kollaboration ("online") von ca. 70 Stunden; Erfüllung der geforderten Studienleistung.</p> <p>Portfolioprüfung: Prüfungsinhalt ist die Konzepterstellung und Durchführung der eigenen Lerneinheit im Team. Außerdem wird als Einzelarbeit am Ende eine Reflexion des eigenen Lernerfolgs eingereicht.</p> <p>Zum Abschluss erhalten qualifizierte Teilnehmerinnen zusätzlich ein gesondertes E-Tutor Zertifikat.</p>

41-67.202		Bildungsmanagement: Ökonomische und kritische Perspektiven auf Bildung als Ware	
Dozent/in: Marko Heyner			
Zeit/Ort: 2 UE / Einzeltermin 5 UE Fr 14–18 VMP 8 R 212 am 24.04.15; 9 UE Sa 9–16 VMP 8 R 212 am 25.04.15; 5 UE Fr 14–18 VMP 8 R 212 am 26.06.15; 9 UE Sa 9–16 VMP 8 R 212 am 27.06.15			
			Max. Teilnehmer: 30
Inhalte	<p>Erziehungs- und BildungswissenschaftlerInnen übernehmen regelmäßig zusätzlich zu ihren pädagogischen Handlungsfeldern auch (Leitungs-)Aufgaben innerhalb von Organisationen. Staatliche wie nichtstaatliche Bildungsdienstleister sehen sich zunehmend einem Markt für ihre Angebote und der Notwendigkeit einer professionellen Gestaltung organisationaler Prozesse ausgesetzt. Dies wird vielfach unter den ökonomischen Begriff des "Bildungsmanagements" gefasst und vereint zahlreiche organisationale Funktionen, die hier nur exemplarisch aufgezählt werden: Bildungsmarketing, Bildungsrecht, Bildungscontrolling, Organisation und Führung in Bildungseinrichtungen, Strategisches Management von und in Bildungseinrichtungen, Projektmanagement, Finanzierung und Investition. Die Forschung zum Non-Profit und Public Management berücksichtigt die Besonderheiten von Bildungsorganisationen und stellt daher eine relevante Informationsquelle dar. Die Ausweitung berufspraktischer pädagogischer Tätigkeitsfelder auf betriebswirtschaftliche Aspekte wird vielerorts kritisch betrachtet und gerät als Ökonomisierungstendenz von Bildung unter Verdacht. Dieses Spannungsfeld ist Gegenstand der reflexiven und diskursiven Auseinandersetzung im Seminar.</p>		
Qualifikationsziele	<p>Studierende entwickeln ein Grundverständnis über Funktionen und Aufgaben des Bildungsmanagements und vertiefen ihre Kenntnisse exemplarisch in einem dieser Funktionsfelder. Darüber hinaus entwickelt sich ihre Kompetenz zur Projektarbeit weiter. Neben diesem Blick über den pädagogischen Tellerrand in ökonomische Notwendigkeiten soll die kritische Reflexion des eigenen und organisationalen Umganges mit Bildung zum Ausgangspunkt einer eigenen Positionierung werden. Dies geschieht vor der Frage, in welchem Maße Bildung eine Ware sein muss, kann und darf.</p>		
Vorgehensweisen	<p>Die Veranstaltung findet in mehreren Abschnitten über den Semesterverlauf statt. Zunächst erarbeiten sich die Studierenden im Selbststudium entlang von Leitfragen eine Wissensbasis, die in einer ersten Blockveranstaltung aufgegriffen und diskutiert wird. Zweiter Schwerpunkt der Blockveranstaltung ist die Generierung von Projektarbeitsgruppen zu 3-4 Studierenden und Themen, die in der folgenden, ca. 9 Wochen umfassenden Projektstudienphase bearbeitet werden sollen. Daher sollten die Studierenden die Bereitschaft mitbringen, sich in Projektgruppen selbstorganisiert und vertiefend mit einer Fragestellung auseinanderzusetzen. Die zweite Blockveranstaltung dient der Darstellung und Diskussion der Projektergebnisse sowie der projektübergreifenden Zusammenführung der Themen. Die Projektarbeit wird durch den Lehrenden begleitet und in gruppeneigenen CommSy-Räumen organisiert.</p>		
Literatur	<p>Gessler, M. (2009)(Hrsg.). Handlungsfelder des Bildungsmanagements. Ein Handbuch. Münster u.a. Griese, C.; Marburger, H. (2011). Bildungsmanagement. Ein Lehrbuch. München. Hanft, A. (2008). Bildungs- und Wissenschaftsmanagement. München. Krautz, J. (2007). Ware Bildung. Schule und Universität unter dem Diktat der Ökonomie. Kreuzlingen und München. Seufert, S. (2013). Bildungsmanagement: Einführung in Studium und Praxis. Stuttgart.</p>		
Prüfungs- und Studienleistungen	<p>Studienleistung und Voraussetzung für die Zulassung zur Modulteilprüfung ist die die Teilnahme an den Präsenzterminen sowie die aktive Beteiligung an der Projektarbeit. Als Prüfungsleistung ist ein Portfolio vorgesehen.</p>		

41-67.203 Stimmige Kommunikation in Studienalltag, Gesellschaft und Beruf	
Dozent/in: Angela Sommer	
Zeit/Ort: 2st, teilkompakt am Fr. 22.05.15 (14-18), Sa. 23.05.15 (9-16) , Fr. 05.06.15 (14-18), Sa. 23.05.15 (14-18) und (terminegeändert neu:) Fr. 17.07.15 (14-18), Sa. 18.07.15 (14-18) jeweils in VMP8, 212.	
Max. Teilnehmer: 30	
Inhalte/Ziele	<p>In Studium, Hochschule, Praktika, am Arbeitsplatz und in Ihrem gesellschaftlichen Engagement sind Sie immer wieder vor kommunikative Herausforderungen gestellt.</p> <p>Die Frage, wie Sie in einer spezifischen Situation "richtig" kommunizieren ist bei weitem nicht banal oder gar pauschal zu beantworten. Vielmehr gilt es sich in jeder konkreten Situation genau zu fragen, was diese spezifische Situation ausmacht, wer es hier mit wem "zu tun" bekommt, welche äußeren Faktoren berücksichtigt sein wollen und vor allem, welches Verhalten Ihnen persönlich entspricht, leicht oder auch schwer fällt. Entsprechend diesem Prinzip der "doppelten Stimmigkeit" (Friedemann Schulz von Thun) werden wir im Seminar gemeinsam an Ihren konkreten Beispielen arbeiten.</p> <p>Daher setzt dieses Seminar die Bereitschaft voraus, eigene Beispiele einzubringen und gründlich zu bearbeiten (unter gegenseitiger Zusicherung der "Vertraulichkeit").</p> <p>Sie werden durch Impulsvorträge und Übungen an kommunikationspsychologische Modelle herangeführt, wenden diese jeweils auf Ihre Beispiele/Anliegen an und können so am Ende Bilanz ziehen, was zu tun ist bzw. hätte getan und/oder gesagt werden sollen.</p> <p>Durch die anwendungsbezogene Arbeit im Seminar erfahren Sie auch etwas über sich selbst, Ihre kommunikativen Vorlieben, "Fallen" und Entwicklungsrichtungen.</p> <p>Folgende kommunikationspsychologische Modelle werden eingeführt und angewendet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Situationsmodell • Das Kommunikationsquadrat (4 Seiten einer Nachricht) • Das Modell vom Inneren Team • Das Persönlichkeitsmodell von Riemann in seiner Weiterentwicklung von Thomann • Die Werte- und Entwicklungsquadrate. <p>Sowohl Studierende mit Vorkenntnissen zu den Modellen als auch Studierende mit geringen oder keinen Vorkenntnissen sind herzlich willkommen.</p>
Vorgehensweisen	Impulsvorträge, Übungen und Gruppenarbeit, Diskussion
Literatur	Sie erhalten ein Seminarscript. Es wird keine vorbereitende Literatur vorausgesetzt. Weiterführende Literaturempfehlungen gibt es im Seminar.
Prüfungs- und Studienleistungen	Im Nachgang zum Seminar fertigen Sie eine Hausarbeit an (min. 5 bis max. 10 Seiten Text incl. Visualisierung zzgl. Gliederung, Literatur etc.). Darin reflektieren Sie eine eigene kommunikative Herausforderung vor dem Hintergrund der Inhalte, Modelle und Vorgehensweise des Seminars. Durch die kontinuierliche Mitarbeit im Seminar werden Sie darauf vorbereitet und in die Lage versetzt, diese Hausarbeit zu schreiben.

41-67.204 Verhandlungen führen und Konflikte konstruktiv bewältigen (ACHTUNG: In der VL-freien Zeit im Sept 2015)	
Dozent/in: Jens Rogmann	
Zeit/Ort: 2st., teilkompakt. Auftakt am Fr 03.07.15 (14–18, VMP8, 212), dann nach Vorbereitung mit Lernsoftware kompakt in der VL-freien Zeit am Mo 07.09. (10–16, VMP8, 212), Do 10.09. (10–16, VMP8, 212) sowie Do 17.09.15 (10–16, VMP8, 209).	
Max. Teilnehmer: 30	
Inhalte	<p>Schwierige zwischenmenschliche Situationen sind Teil unseres Lebens, ob im Studium, im Alltag oder im Beruf. Wir assoziieren damit vor allem unangenehme Gefühle wie Ärger, Wut, Hilflosigkeit oder Verletzlichkeit. In solchen Situationen steckt jedoch ebenso die Chance auf Veränderung und Entwicklung sowie die Möglichkeit, alte Beziehungen neu zu gestalten.</p> <p><u>Teilnahmevoraussetzungen:</u> Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, sich aktiv am Seminar zu beteiligen sowie eigene Konflikte und Verhandlungsfälle einzubringen und zu reflektieren. Zwischen Auftaktermin und Kompakttagen in der VL-freien Zeit ist eine Lernsoftware vollständig zu bearbeiten, damit die Kompakttage ertragreicher werden.</p> <p><u>Inhalte:</u> <i>Konflikte und Konfliktodynamiken erkennen: Was meinen wir mit sozialen Konflikten?</i> Wir grenzen im Seminar den Begriff der Verhandlungs- und Konfliktkompetenz ein und erörtern verschiedene Arten von Konflikten. In Selbstreflexion und Kleingruppenarbeit geht es darum, sich mit dem eigenen Konfliktstil und dem bisherigen Konfliktverhalten auseinanderzusetzen.</p> <p><i>Wie mit persönlichen Konflikten umgehen?</i> Im Mittelpunkt des Seminars steht die Vermittlung von Verhandlungs- und Konfliktbewältigungsstrategien. Dabei betrachten wir sowohl einmalige als auch länger währende Verhandlungen und Konflikte mit Freunden oder Kollegen. Anhand praktischer Beispiele und eigener Konfliktfälle erlernen Sie einerseits interessengeleitetes Verhandeln nach dem Harvard-Konzept und andererseits das Führen von Konfliktgesprächen: Wie bereite ich mich auf Konflikte vor? Wie leite ich ein Konfliktgespräch ein? Wie gehe ich in einem Konfliktgespräch vor? Dabei werden ggfs. nützliche kommunikationspsychologische Modelle einbezogen. Sie erhalten darüberhinaus einen kleinen Einblick in die Arbeit von Konfliktmediatoren - neutralen Vermittlern in Konflikten.</p> <p><i>Wie mit unterschiedlichen Interessen umgehen?</i> Verhandlungen sind oft ein notwendiger Bestandteil von Konfliktklärungsprozessen. Sie lernen Werkzeuge und Handlungsstrategien kennen und anwenden, um erfolgreich Verhandlungen bei Interessenskonflikten durchzuführen.</p> <p><i>Konfliktmediation</i> Darüberhinaus erhalten Sie einen Einblick in die Grundlagen der neutralen Vermittlung zwischen Konfliktparteien aus der Rolle eines allparteilichen Vermittlers (Mediation).</p>
Qualifikationsziele	In diesem Seminar geht es in erster Linie um Ihre persönliche Fähigkeit, in eigenen Konflikten und Verhandlungssituationen kompetent handeln zu können. Ziel des Seminars ist es, etwas mehr über sich selbst sowie den eigenen Umgang mit Konflikten zu erfahren, eigene nützliche Konflikt- und Verhandlungsstrategien zu vertiefen und Neue einzuüben. Dazu ist die Bereitschaft erforderlich, sich im Seminar auf neue Erfahrungen einzulassen.
Vorgehensweisen	Anhand von praktischen Übungen, Rollenspielen und eigenen Konfliktfällen werden grundlegende Fähigkeiten zur Handlung in Konflikten und in Verhandlungssituationen erworben. Die Rollenspiele finden z.T. selbstgesteuert in Kleingruppen statt. Weitere Methoden sind Selbstreflexion, Gruppenarbeit, Inputs und Diskussion.
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Prüfungs- und Studienleistungen	Bearbeiten der Lernsoftware (Windows) sowie Reflexionsportfolio zu einem eigenen Fall.

41-67.205 Coaching und Kollegiale Beratung: Grundlagen und kritische Perspektiven	
Dozent/in: Telse-Annegret Iwers-Stelljes	
Zeit/Ort: 2st, teilkompakt am Fr, 14.04.15 (14-18), Sa, 18.04.15 (9-16), Fr, 12.06.15 (14-18), Sa, 13.06.15 (14-18) jeweils in VMP8, 212.	
Max. Teilnehmer: 30	
Inhalte/ Qualifikationsziele	<p>In dieser Veranstaltung sollen theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen von Coachingverfahren ebenso wie von Verfahren kollegialer Beratung und Supervision bearbeitet werden.</p> <p>In einem ersten Schritt wird es darum gehen, eigene Praxiserfahrungen auf Basis einschlägiger Konzeptionen von Beratung und Supervision reflektieren zu können. Ebenso werden Coachingverfahren im Hinblick auf ihren self-support in Konfliktsituationen ergründet.</p> <p>In einem zweiten Schritt werden dann Orientierungen theoriegeleitete Orientierungen über die pädagogisch-psychologischen Felder von Beratung, Supervision und Coaching erarbeitet, um eine kritische Verortung und Möglichkeitsanalyse vornehmen zu können.</p> <p>Dabei stehen nach einer einführenden Übersicht über grundlegende Aspekte pädagogisch-psychologischer Beratung und beruflicher Reflexionsformen gestaltorientierte, kommunikationspsychologische und systemische Zugänge im Vordergrund.</p>
Vorgehensweisen	<p>Es werden praktische und theoriegeleitete Reflexionen miteinander verschränkt.</p> <p>Dafür wird die Bereitschaft erwartet, eigenes berufliches Handeln zu rekonstruieren und zu analysieren.</p> <p>Ebenso wird die Bereitschaft erwartet, sich mit theoretischen Grundlagen und Konzeptionen von Beratung, Coaching und Supervision auseinander zu setzen, um die eigenen Reflexionen auf einer theoriegeleiteten Meta-Ebene interpretieren zu können.</p>
Literatur	<p>Für eine erste Orientierung empfiehlt sich: Meier-Gantenbein, K. F. & Späth, Th. (2006). Handbuch Bildung, Training und Beratung. Weinheim: Beltz.</p> <p>Weitere Literatur wird über einen educommsy-Raum verfügbar gemacht</p>
Prüfungs- und Studienleistungen	Wird im Seminar bekannt gegeben.

41-67.206		Vermarktlichung von Studium und Hochschulen: Projekt zur Entwicklung eines Befragungsinstruments	
Dozent/in: Jens Rogmann			
Zeit/Ort: 2st., teilkompakt jeweils Mi 16.00 s.t.–20.15 am 01.04., 29.04., 10.06., 24.06. und 08.07.2015 (VMP8, R 209) mit begleitenden Gruppentreffen in Eigenorganisation (bitte dafür mögl. Mi 16–18 in den zwischen den Präsenzterminen frei halten)			
		Max. Teilnehmer: 30	
Inhalte/ Qualifikationsziele	<p>Grundidee In den vergangenen Jahren hat die Kritik an einer "Vermarktlichung" (marketisation) des tertiären Bildungssektors zugenommen.</p> <p>Neben der Frage, ob Universitäten unter den veränderten politischen Rahmenbedingungen überhaupt noch zur "Bildung" von Studierenden taugen können (z.B. Dörpinghaus, 2014; Lenzen; 2014) werden insbesondere auch Auswirkungen auf das Rollenverständnis von Lehrenden und Studierenden diskutiert (z.B. Florin, 2014; George, 2007; Nordensvärd, 2011).</p> <p>Diesen theoretischen (vor allem auch englischsprachigen) Analysen stehen bisher kaum oder keine Ergebnisse empirischer Forschung entgegen, die die Lage und die Folgen genauer erhellen.</p> <p>In kleinen studentischen Projektgruppen sollen darum Befragungsinstrumente entwickelt und erprobt werden, die die einzelnen Phänomene in kleinen Untersuchungen erfassen, beschreibbar machen und aufbereiten können.</p> <p>Seminarcharakter und Voraussetzungen Es handelt sich hierbei also um einen Workshop zum forschenden, gemeinsamen Lernen. (Dazu ist Anwesenheit und aktive Partizipation unabdingbare Voraussetzung.) Hilfreich ist definitiv auch das Verständnis englischsprachiger Texte.</p>		
Vorgehensweisen	<p>Zu Beginn des Semesters wollen wir uns mit den Konstrukten und den theoretischen Analysen vertraut machen, um gemeinsam Ideen für mögliche Befragungsinstrumente zu entwickeln (Fragebögen, Interviewleitfäden). Im Laufe des Semesters sollen diese Befragungsinstrumente aktiv an einer ausgewählten Stichprobe (sample of convenience) erprobt werden. Einerseits soll die Erprobung helfen, die Instrumente fortzuentwickeln; andererseits wollen wir im Seminar die Ergebnisse und Erfahrungen der Erprobung gemeinsam reflektieren.</p>		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Dörpinghaus, A. (2014). Post-Bildung: Vom Unort der Wissenschaft. <i>Forschung & Lehre</i>, 21(7), 540-543. Letzter Zugriff 22.10.2014 über http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/Archiv/2014/ful_07-2014.pdf. • Florin, C. (2014). Warum unsere Studenten so angepasst sind. Reinbek: Rowohlt. • George, David (2007). Market overreach: The student as customer. <i>The Journal of Socio-Economics</i>, 36 (6), 965-977. DOI: 10.1016/j.socec.2007.01.025 • Lenzen, D. (2014). <i>Bildung statt Bologna!</i> Berlin: Ullstein. • Nordensvärd, J. (2011) The consumer metaphor versus the citizen metaphor: Different sets of roles for students. In: M. Molesworth, R. Scullion, & E. Nixon (Eds.), <i>The Marketisation of Higher Education and the Student as Consumer</i> (pp. 157-169). Milton Park, Abingdon, Oxon, UK: Routledge. • Finney, T. G. & Finney, R. Z. (2010). Are students their universities' customers? An exploratory study. <i>Education & Training</i>, 52 (4), 276-291. DOI: 10.1108/00400911011050954 • Saunders, D. B. (2014a). They do not buy it: exploring the extent to which entering first-year students view themselves as customers. <i>Journal of Marketing for Higher Education</i>. DOI: 10.1080/08841241.2014.969798 • Saunders, D. B. (2014b). Exploring a Customer Orientation: Free-Market Logic and College Students. <i>The Review of Higher Education</i>, 37 (2), 197–219. DOI: 10.1353/rhe.2014.0013 • Saunders, D. B. (2011). <i>Students as customers: The influence of neoliberal ideology and free-market logic on entering first-year college students</i> (Dissertation). Amherst, MA, USA: Graduate School of the University of Massachusetts. Letzter Zugriff 11.02.2015 über http://scholarworks.umass.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1378&context=open_access_dissertations • Vuori, J. (2013) Are Students Customers in Finnish Higher Education? <i>Tertiary Education and Management</i>, 19(2), 176-187. DOI: 10.1080/13583883.2013.784926 		
Prüfungs- und Studienleistungen	<p>Portfolio-Prüfung (Begleitdokumentation der Konzeptionierung und Instrumentenentwicklung, Erprobung und Auswertung). Näheres wird im Seminar gemeinsam festgelegt.</p>		

41-67.207 Studieneingangsphase tutoriell und beratend begleiten (Qualifizierung zur Leitung von Tutorien)	
Dozent/in: Marko Heyner	
Zeit/Ort: 2st., 14tg., Mi 16-19:30 Uhr (VMP 8, R 213). Beginn: 08.04.2015.	
Max. Teilnehmer: 15	
Inhalte	<p>Tutorienarbeit und Service Learning: Vorbereitung Studierender auf tutorielle Tätigkeiten und ehrenamtliche Lernerfahrungen</p> <p>Studierende der Erziehungs- und Bildungswissenschaften haben insbesondere während der Studieneingangsphase tutorielle Unterstützung auf Peer-Ebene erfahren. Derartige Formate haben an der Universität Hamburg eine lange Tradition, sind hier vielfach entwickelt, erprobt und jahrzehntelang eingesetzt worden. Fortgeschrittene Studierende haben dabei vielfach universitäre Lehr- und Beratungsaufgaben übernommen, wurden aber nur teilweise gründlich auf diese Aufgaben vorbereitet.</p> <p>Gegenstand des Seminars sind zunächst grundlegende Aspekte tutorieller Tätigkeit, die in verschiedenen Themenschwerpunkten theoretisch und praktisch vertieft werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dadurch später z.B. als Tutorinnen und Tutoren in Orientierungseinheiten, Erstsemestertutorien und Fachtutorien eingesetzt werden, um das Erlernte zu erproben und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. In studentisch organisierten Formaten können sie zudem Schulungsanteile organisieren und durchführen.</p>
Qualifikationsziele	<p>Studierende entwickeln ein Grundverständnis über tutorielle Tätigkeiten und vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in praxisrelevanten Aufgabenfeldern wie Rollenverständnis, Gruppenmoderation, Einzelfallberatung und Lernunterstützung, Umgang mit Konflikten sowie Selbstorganisation. Darüber hinaus entwickeln sie ein Verständnis von tutoriellen Arbeitsformen als eine Form des Service Learning. Eine kritisch-reflexive Positionierung gegenüber universitären Lehr- und Lernformen wird ebenfalls verfolgt.</p>
Vorgehensweisen	<p>Die Veranstaltung findet zweiwöchentlich statt. Zunächst erarbeiten sich die Studierenden, auch im Selbststudium, eine Wissensbasis. Nachfolgende Termine stehen unter einem thematischen Schwerpunkt und dienen der praktischen Erfahrung tutorieller Tätigkeit und deren Reflexion. Abschließend werden relevante Themen in Kleingruppen ausgearbeitet, erprobt und in einer Orientierungshilfe festgehalten. Das Seminar wird durch den Lehrenden auch virtuell begleitet und in CommSy-Räumen organisiert. Ergänzend können Studierende an vertiefenden Angeboten des Hamburger Tutorienprogrammes (HTP) teilnehmen.</p> <p>Interessierte Studierende sind eingeladen, im Wintersemester 2015/16 Aufgaben in Orientierungseinheiten, Erstsemestertutorien und Fachtutorien zu übernehmen und ihre Professionalisierung durch Supervision und kollegiale Beratung weiter voran zu treiben.</p>
Literatur	<p>Backhaus-Maul, H.; Roth, C. (2013). Service Learning an Hochschulen in Deutschland. Ein erster empirischer Beitrag zur Vermessung eines jungen Phänomens. Wiesbaden.</p> <p>Görts, W. (2011). Tutoreinsatz und Tutorenausbildung. Studierende als Tutoren, Übungsleiter, Mentoren, Trainer, Begleiter und Coaches – Analysen und Anleitung für die Praxis. Bielefeld.</p> <p>Knauf, H. (2011). Tutorenhandbuch. Einführung in die Tutorienarbeit. 6. Auflage. Bielefeld.</p> <p>Kröpke, H. (2015). Tutoren erfolgreich im Einsatz: Ein praxisorientierter Leitfaden für Tutoren und Tutorentrainer. Stuttgart.</p> <p>Kröpke, H.; Ladwig, A. (2013)(Hrsg.). Tutorienarbeit im Diskurs. Qualifizierung für die Zukunft. Münster.</p> <p>Universität Hamburg (2014)(Hrsg.). Tutoring und Mentoring unter besonderer Berücksichtigung der Orientierungseinheit. Universitätskolleg-Schriften Band 5. Hamburg.</p>
Prüfungs- und Studienleistungen	<p>Studienleistung und Voraussetzung für die Zulassung zur Modulteilprüfung ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Präsenzterminen. Als Prüfungsleistung ist ein Portfolio vorgesehen.</p>

41-67.208		Ethische Kompetenz: Persönliche, berufliche und gesellschaftliche Entscheidungsfragen nachhaltig abwägen	
Dozent/in: Jens Rogmann			
Zeit/Ort: 2st., teilkompakt jeweils Mi 16.00 s.t.–20.15 am 06.05., 20.05., 03.06., 17.06. und 01.07.15 (VMP 8 R 209) mit begleitenden Gruppentreffen in Eigenorganisation (bitte dafür mögl. Mi 16–18 in den zwischen den Präsenzterminen frei halten)			
			Max. Teilnehmer: 30
Hinweis	<p><u>Teilnahmevoraussetzungen</u></p> <p>Von Teilnehmenden wird erwartet, dass sie Lust mitbringen, auch mal einen philosophischen Originaltext in Ausschnitten zu lesen und darüber zu reflektieren. Außerdem braucht es als Voraussetzung für den Kurs die grundsätzliche Bereitschaft, sich auch mit eigenen Werthaltungen und Positionen zu beschäftigen und diese einer kritischen Analyse zu unterziehen. Dies braucht vor allem Toleranz und die Fähigkeit, Unstimmigkeiten und Ambivalenzen in der eigenen Person auszuhalten. Sie sollten eigene ethisch relevante Fälle, Ereignisse, Vorgänge oder Handlungen - möglichst auch aus einem beruflichen bzw. außeruniversitären Kontext (!) - einbringen wollen und Spaß daran haben, sich in die Lebenswelten anderer verstehend (und möglichst *wenig* beurteilend!) einzufühlen.</p>		
Qualifikationsziele	<p>Folgende Fähigkeiten sollen im einzelnen gefördert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zur Wahrnehmung einer Situation und/oder Handlungsweise als ethisch relevant; • die Fähigkeit zur Formulierung von ethischer Begründungen (Was macht eine Handlung richtig/gut oder falsch/schlecht?) • die Fähigkeit, (stillschweigende und offen formulierte) Annahmen als Grundlage einer (ethischen) Positionierung zu identifizieren • die Fähigkeit, die Annahmen als paradigmatisch, verschreibend oder/und kausal zu klassifizieren; • die Fähigkeit, Prüfverfahren für eigene und fremde Annahmen zu entwickeln; • die Fähigkeit, zusätzliche moralphilosophische Perspektiven einzunehmen; und • die Fähigkeit zur Ableitung qualifizierter normativer Begründungen (Wie soll man in der Situation handeln?) 		
Vorgehensweisen	<p>In der ersten Phase der Veranstaltung werden die Studierenden aus einer meta-ethischen Perspektive mit moralphilosophischen Grundrichtungen (Utilitarismus, Kantianismus, Tugendethik) praxisnah vertraut gemacht. Dazu werden die Paradigmen fallbasiert eingeführt und moderne Implikationen der jeweiligen Perspektive abgeleitet, ähnlich wie in Sandel's Harvard-Kurs: https://www.youtube.com/playlist?list=PL30C13C91CFFFEFA6</p> <p>Die Paradigmen werden zwischen den Präsenzterminen in selbstorganisierten Kleingruppen diskutiert und vertieft. Zum anderen sollen innerhalb der Präsenzzeiten wie in den Kleingruppenphasen die Positionierungen und Entscheidungen zugrunde liegende Annahmen identifiziert und geprüft werden. Abschließend bringen Studierende eigene, berufs- oder alltagsbezogene, ethisch relevante 'Handlungsfragen' ein. Dazu entwickeln und verschriftlichen sie eigene Fälle, die in den Sitzungen gemeinsam diskutiert und aus metaethischer Perspektive beleuchtet werden. Näheres in der Seminarbeschreibung unter Materialien (für Teilnehmende unten).</p>		
Literatur	<p>Sandel, M. J. (2009). Justice: What's the right thing to do? New York, NY, USA: Farrar, Straus and Giroux.</p> <p>Brookfield, S. D. (2012). Teaching for critical thinking: Tools and techniques to help students question their assumptions. San Francisco, CA, USA: Wiley/Jossey-Bass.</p>		
Prüfungs- und Studienleistungen	<p>Prüfungsvoraussetzung ist die regelmäßige aktive Teilnahme an Plenums- und Gruppenterminen. In einem Portfolio werden eigene „ethische“ Fälle aus Alltags- und Berufspraxis gesucht und in die Veranstaltung eingebracht. Näheres dazu im Seminar.</p>		

41-67.209 Stimmige Kommunikation: Modelle, Übungen, Selbstreflexion (tutorInnengestützte Kleingruppe)	
Tutorinnen: Tahnee Herzig & Maibrit Arbien, Prüfung: Catrin Grobbin	
Zeit/Ort: 2st., kompakt am 24.04.15 (14-17:15), 09.05.15 (10-16), 12.06. (14-17:15), 13.06. (10-16) und 26.06.15 (14-17:15). Raumangabe folgt.	
Max. Teilnehmer: 12	
Kommentare/ Inhalte	<p>Diese Veranstaltung lebt von aktiver Teilnahme aller Teilnehmenden.</p> <p>Diese Veranstaltung bietet die einmalige Chance, in einer kleinen Gruppe praxisnah und anwendungsbezogen zu lernen. Geleitet wird das Seminar durch eigens hierfür geschulte Tutorinnen, die parallel dazu supervidiert werden. Die Modelle und Übungen (v.a. Inneres Team, Kommunikationsquadrat, u.a. auch Teufelskreismodell, Werte- und Entwicklungsquadrat) nach Prof. Dr. Friedemann Schulz von Thun werden verwendet, um eigene Anliegen der Teilnehmenden zu Kommunikation "nach innen und außen" zu bearbeiten. D.h. sie erhalten einen Eindruck aus erster Hand, wozu man die Modelle gebrauchen kann und wie eine praktische Anwendung aussieht.</p> <p>Die Vermittlung der theoretischen Grundlagen erfolgt weitestgehend über Begleitliteratur, die die Teilnehmenden selbstständig durcharbeiten. In der Veranstaltung selbst findet dann schwerpunktmäßig praktisches Üben statt. Es gibt keine Referate!</p>
Lernziel	Die Veranstaltung fördert die Kompetenz, grundlegende Modelle und Methoden zu stimmiger Kommunikation nach Prof. Dr. Friedemann Schulz von Thun für die Bearbeitung sozialkommunikativer Fragestellungen zu verwenden. Die Teilnehmenden erhalten einen "hautnahen" Eindruck von der Anwendung und Wirkung verschiedenen Modellen und Methoden.
Vorgehen	<p>Vor Beginn der Präsenzveranstaltung bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig die theoretischen Grundlagen mit Hilfe der Begleitliteratur (siehe Material). Ziel hierbei ist es, die Basis zu schaffen, auf der die Modelle dann im Tutorium geübt werden können. Schwerpunkt der Präsenztermine liegt auf der Anwendung der Modelle als Explorations- und Interventionsinstrumente durch Selbsterfahrung. Es geht also um Praxiserfahrung. Dadurch lernen die Teilnehmenden die Anwendungsperspektiven der einzelnen Modelle kennen und entwickeln ein sicheres Gespür für die jeweilige Indikation.</p> <p>Diese Vorgehensweise setzt voraus, dass die Teilnehmenden offen dafür sind, in den Kleingruppen eigene Fälle (d.h. aktuelle Probleme, schwierige Kommunikationssituationen, usw.) und Erfahrungen einzubringen und gemeinsam zu reflektieren.</p>
Literatur	Handout, wird digital zur Verfügung gestellt (siehe Material).

Hinweis: Veranstaltungen mit den Nummern 71-02.8XX (z.B. Lernen lernen, Präsentation, KPÜ usw) sind nach der Fakultätenteilung Studierenden im Studiengang BA EuB regelmäßig NICHT zugänglich!



**FÜR VERANSTALTUNGEN KÖNNEN WÄHREND DER ANMELDEPHASE MEHR ANMELDUNGEN
MIT 1. RANGPRIORITYÄT VORLIEGEN ALS PLÄTZE ZUR VERFÜGUNG STEHEN!**

Bitte lesen Sie dazu unbedingt unsere FAQ#3 auf dieser Seite:

<https://www.ew.uni-hamburg.de/studium/fues/lehre-1415.html>

EMPFEHLUNGEN:

- Geben Sie die 1. Rangpriorität dann möglichst einer anderen Veranstaltung, bei der die Zahl der Erstränge geringer ist als die maximale Teilnehmendenzahl!
- Verschenken Sie keinesfalls Ihre 2. und 3. Priorität usw. an diese Lehrveranstaltung - hier haben Sie damit ohnehin keine Chance auf Teilnahme!
- Überprüfen Sie Ihre Anmeldungen gegen Ende der Anmeldephase noch einmal; ggfs. sollten Sie Änderungen vornehmen!

Redaktionelle Hinweise:

Herausgegeben von:

© Universität Hamburg

Fakultät für Erziehungswissenschaft

Fachüberschreitendes Studium

Dr. Jens J. Rogmann, Koordination

Von-Melle-Park 8, Raum 312

20146 Hamburg

Alle Rechte vorbehalten.